

Minifest in Zug am 27./28.8.2011

Edith Messer, Pfr. Peter Miksch und 13 Minis aus Flims und Trin fuhren am 27.8. mit dem ÖV via Chur und Thalwil nach Zug. Zunächst gingen wir zum Zuger See und freuten uns, dass der anfänglich starke Regen nachliess und schliesslich schönerem Wetter Platz machte. An der Schiffstation gab es sehr feines Glace (-: Dann fuhren wir mit dem Bus nach Edlisbach-Bad Schönbrunn, wo wir im Gästehaus am Waldrand den übrigen Samstag und die Nacht auf Sonntag verbrachten. Eindrücklich war u.a. ein grosser Mammutbaum gleich neben unserem Haus, aber auch was wir über andere Religionen im Lasallehaus erfuhren. In einem kurzweiligen Spiel zogen wir zu zweit aus und erzählten einander das Peinlichste, woran wir uns erinnern konnten; in der grossen Runde mussten dann alle sagen, ob sie das Erzählte glaubten oder nicht. Als es dunkel geworden war, mussten wir gut darauf achten, kein Fenster mehr zu öffnen, denn draussen sahen wir bedrohlich grosse Hornissen - und nicht wenige davon. Trotzdem schliefen wohl alle recht gut und so konnten wir uns am Morgen unternehmungslustig, alle mit Minifest-T-Shirts bekleidet, auf den Weg zum Minifest machen.

Das Wetter war prächtig – der hl. Petrus hat ein Herz für die Minis. Wir erreichten rechtzeitig das Festgelände, wo es zunächst mit einem open air-Wortgottesdienst losging; danach machten wir uns in kleineren Gruppen auf den Weg und besuchten mit Hilfe des Festführers verschiedene Workshops und Ateliers. Das Angebot war so gross, dass nur eine Auswahl möglich war. Ich selbst kann mich u.a. an ein Atelier mit Tieren aus „Tonis Zoo“ Rothenburg LU erinnern, wo man eine Riesenschlange bestaunen konnte, an das Gratis Softeis (herrlich bei dem warmen Wetter), das Tanzatelier und das Wildschweinrennen. Wir trafen auch Pfr. Peter Aregger von Laax-Falera, der mit seinen Minis gekommen war. Die Zeit verging wie im Fluge und bald schon kam die Zeit für den Treffpunkt, um zur Abschlussmesse mit Jugendbischof Marian Eleganti in einer in der Nähe gelegenen Kirche zu gehen. Die Band mit Sängerin gestaltete die Eucharistiefeyer sehr gelungen, die mit Weihrauch und vielen Messdienern eindrücklich gefeiert wurde. Die Predigt war wirklich jugendgemäss und wird den Minis sicher unvergesslich bleiben, baute der Herr Weihbischof doch sehr gelungen sogar Handy und Iphone mit ein.

Nach dieser schönen hl. Messe mussten wir schweren Herzens unseren Heimweg antreten. Im Zug stellten wir nach dem Umsteigen in Thalwil fest, dass teilweise andere Fahrgäste auf unseren (reservierten) Plätzen sassen, denn der Zug war sehr voll. So mussten auch wir uns zum Teil auf Plätze setzen, die für eine andere Gruppe reserviert waren; als die dann in den Wagen kam, konnten wir uns friedlich einigen und so alle sitzend – und müde – wieder zurück Richtung Graubünden fahren. Sicher haben diese beiden Tage uns allen gut gefallen und wir werden bestimmt am nächsten Minifest in zwei Jahren ebenfalls teilnehmen.

Pfr. Peter Miksch